

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen

Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute



Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502 Büroeinrichtungen info@gehrmann-bueromoebel.de Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

Probesitzen in unserer Ausstellung

HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT Rechnungswesen SAGE Personalabrechnung

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 0451/499 83 25 · Fax 499 83 26

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:







Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren? Rufen Sie uns an: 04 51/70 31-2 43

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!







Zubehör und Ersatzteile Reparatur aller gängigen Fabrikate

Aktenvernichtung

Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport in verschließbaren Abholbehältern. Vernichtungserklärung

Im Gleisdreieck 51 · 23566 Lübeck Telefon 04 51 / 62 03 - 125 · Fax 62 03 - 369

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe





info@nilfisk-altocenter.de

>> IHK zu Lübeck Topthema

IHK-Präses Friederike C. Kühn





IHK-Neujahrsempfang IHK-Präses Friederike C. Kühn appellierte beim Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck an Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, die Familienfreundlichkeit der Betriebe sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie voranzubringen. Das größte Netzwerkevent im HanseBelt stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Themas "Frauen in Führung". Rund 1.600 Gäste waren in die Lübecker Musik- und Kongresshalle gekommen, um das Programm mit der Festrede von Henkel-Vorstandsmitglied Kathrin Menges zu verfolgen und am traditionellen Labskausessen teilzunehmen.

"Vorbild durch Vormachen"

Wie steigern wir die Anzahl an Frauen im IHK-Ehrenamt?

"Indem bereits im Ehrenamt tätige Frauen nach dem Leitsatz handeln: Vorbild sein durch Vormachen!"

> Jutta Kruft-Lohrengel, Präsidentin der IHK zu Essen

Themen > Regionalteil Lübeck

IHK-Jahrespressekonferenz Neue Impulse für den HanseBelt	26
Kreuzfahrthafen Lübeck Großes Potenzial für neues Terminal	28
Jahresbilanz der WKS Neue Denkfabrik für den Kreis Segeberg	30
Kooperation mit Hochschulen Gründerzeit auf dem Campus	34
Vicepräses im Porträt Wolfgang Pötschke	36

riederike C. Kühn ist die erste Frau im Amt des Präses in der 161-jährigen Geschichte der IHK zu Lübeck. Sie ist eine von nur drei Frauen an der Spitze von insgesamt 80 Industrieund Handelskammern in Deutschland. "Schon dieses Beispiel macht deutlich: Unser Leitthema ist mehr als aktuell. Daher wollen wir die vielen Unternehmerinnen und Unternehmer aus unserem IHK-Bezirk für das Thema sensibilisieren", betonte Kühn. Unter den Gästen waren Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig, Landtagspräsident Klaus Schlie, die Landesminister Andreas Breitner, Monika Heinold, Reinhard Meyer, Anke Spoorendonk und Professor Dr. Waltraud Wende sowie mehrere Staatssekretäre. Zudem waren Spitzen von Kammern, Verbänden, Verwaltungen, Hochschulen, Kirchen, Polizei, Kreisen, Städten und Gemeinden sowie Mitglieder des konsularischen Korps vertreten.

Kühn machte deutlich, dass sich die Gesellschaft in einem Kulturwandel befinde. "Berufs- und Privatleben verschmelzen immer mehr." Das Thema "Frauen in Führung" betreffe längst nicht mehr nur die Gleichberechtigung in den Chef-Etagen. Die Frage sei, "ob es uns gelingt, unsere Unternehmen und

unsere Region auch langfristig erfolgreich im globalen Wettbewerb aufzustellen. Eine starre gesetzliche Quote hilft nicht weiter, nur unsere Verantwortung und Weitsicht als Unternehmer."

Ministerpräsident Albig lobte den Schwerpunkt des IHK-Neujahrsempfangs und plädierte für mehr Familienfreundlichkeit in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Die Landesregierung gehe mit gutem Beispiel voran. "Wir wollen mehr Flexibilität und mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Daher schaffen wir mit einer flexibleren Arbeitsplatzgestaltung ein Instrument, Arbeitsplätze in der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein attraktiver zu machen. Davon profitieren alle – besonders die Frauen." Das gelte ausdrücklich auch für Frauen in Führungspositionen.

Unternehmertum stärken

IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning forderte in seiner Begrüßung eine Verbesserung der Rahmenbedingungen, damit sich die Menschen im Norden wohl fühlten und hier blieben. "Im Wettbewerb um die besten Köpfe und geschicktesten Hände müssen wir vor allem darauf setzen, dass Schleswig-Holstein ein Zuzugsland wird", sagte er. "Damit unsere Fachkräf-



te-Initiativen Erfolg haben, benötigen wir eine echte Willkommenskultur."

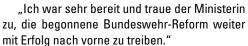
Dafür sei auch ein Ausbau der Verkehrswege erforderlich, betonte Präses Kühn: "Ohne perfekt funktionierende Infrastruktur wird es keine Wertschöpfung und schon gar kein Wachstum geben", warnte sie und forderte die Landesregierung auf, sich massiv beim Bund für die Finanzierung von Verkehrsprojekten im Norden einzusetzen. Zugleich bot sie die Unterstützung der IHK-Organisation beim Einwerben von Mitteln an.

Die hohen Energiepreise bezeichnete Präses Kühn als Hemmschuh für die Wirtschaft, "Strom ist ausreichend vorhanden. Wir haben keine Energiekrise, sondern eine Preiskrise." Immer wichtiger für die Wirtschaft werde zudem ein leistungsfähiges Breitband-Internet. "Ein funktionierendes Netz schafft mehr Freiraum für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie."

Eine leistungsfähige Infrastruktur sei auch eine wichtige Grundlage für Existenzgründungen, so Kühn. Stimmen die Rahmenbedingungen, entschieden sich wieder mehr Menschen dafür, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen, mit einer eigenen Idee - oder als Nachfolger in einem bestehenden Unternehmen. "Trotz eines großen Angebots an übergabewürdigen Firmen ist die Nachfrage aber eher gering", bedauerte Kühn. "Wir sind auf ein tatkräftiges, investitionsfreu-

"Reform vorantreiben"

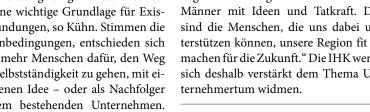
War die Bundeswehr bereit für eine Frau als Verteidiaunasministerin?



Oberst Hannes Wendroth, Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein

diges und innovatives Unternehmertum angewiesen. Es gibt viele Frauen und Männer mit Ideen und Tatkraft. Das sind die Menschen, die uns dabei unterstützen können, unsere Region fit zu machen für die Zukunft." Die IHK werde sich deshalb verstärkt dem Thema Un-

Autor: Dr. Can Özren Pressesprecher der IHK zu Lübeck oezren@ihk-luebeck.de



> IHK-Neujahrsempfang – Festrede von Kathrin Menges

Fachkompetenz zählt

Der Marken- und Technologiekonzern Henkel hat die Herausforderungen des demografischen Wandels angenommen. Das machte Kathrin Menges, Mitglied des Henkel-Vorstands und zuständig für Personal und Infrastruktur-Services, in ihrer Festrede deutlich. "Der zunehmende Fachkräftemangel erfordert es, neue Potenziale zu erschließen", sagte Menges. "Gleichzeitig können wir es uns nicht erlauben, auf die vorhandene wertvolle Erfahrung im Unternehmen zu verzichten. Vielmehr muss es uns gelingen, die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Offenheit für Neues, Lernen und der Mut zu Veränderung sind dafür entscheidend." Angesichts des Fachkräftemangels sei die Mobilisierung der gesamten berufstätigen Bevölkerung eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Dazu gehöre auch, die Erwerbstätigkeit von Frauen zu stärken. Eine vorgeschriebene Quote für die Besetzung von Führungspositionen sei aber nicht der richtige Weg. Bei Henkel habe fachliche Kompetenz die höchste Priorität.

Zudem bedürfe es entsprechender Rahmenbedingungen wie flexible Arbeitszeiten oder Betriebskindergärten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie moderne Lernangebote für die Mitarbeiter, erläuterte Menges. Unter anderem mit diesen Maßnahmen und einer leistungsorientierten Unternehmenskultur habe Henkel den Anteil von Frauen im Management auf aktuell rund 31 Prozent gesteigert - Tendenz steigend. Zur Optimierung der Karrieremöglichkeiten für Frauen sei ein gesellschaftlicher Mentalitätswandel erforderlich, wie die Abkehr von tradierten Rollenbildern und von der deutschen Präsenzkultur. oz <<





"Indem wir die Rahmenbe-

dingungen für Frauen verbessern, sodass diese nicht vor die Wahl zwischen Familie und Beruf gestellt werden. Es ist unsinnig, Menschen vor diese Wahl zu stellen – das gilt auch für junge Väter. Es bedarf eines Umdenkens in Wirtschaft und Gesellschaft."

Anke Spoorendonk, schleswig-holsteinische Ministerin für Justiz, Kultur und Europa

Oben: gute Stimmung bei den Gästen; unten: das Ensemble Lady Brass sorgte für musikalische Untermalung

Wahlmöglichkeiten 《 Auch Menges unterstützt diesen Ansatz, denn Frauen seien grundsätzlich genauso gut qualifiziert wie Männer. "Menschen führen unterschiedlich, Führung ist nicht in Männer- oder Frauenführung teilbar", sagte sie in der von Barbara Hahlweg vom ZDF moderierten Runde. Allerdings sei die Zurückhaltung der Frauen beim Einfordern von Karriereschritten auffallend.

ühren in Teilzeit – geht das? "Ja", sagt Dr. Christina Boll, Forschungsdirektorin am Hamburgischen Welt-WirtschaftsInstitut, "wenn wir uns vom Anwesenheitswahn verabschieden."

Auf dem Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck diskutierte Boll mit Susanne Beck Nielsen, dänische Honorarkonsulin in Hamburg, Henkel-Vorstandsmitglied und Festrednerin Kathrin Menges sowie IHK-Präses Friederike C. Kühn, über das Thema "Frauen in Führung". Boll vertrat die Ansicht, dass gerade für Mütter die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stimmen müssten, angefangen bei der Ganztagsbetreuung bis zur Anrechnung von Pendelzeiten. "Da hat sich schon viel getan. Nur beim Thema Führung muss sich noch einiges ändern." Führen in Teilzeit sei - auch für Väter - ein innovativer Ansatz, über den sich die Wirtschaft Gedanken machen müsse, betonte Boll. Die Anwesenheit vor Ort sei dafür nicht immer erforderlich.

"Wenn Ihnen der Chef sagt, sie sollten gehen und warten, dann gehen die Frauen und warten", so Menges. "Die Frauen wollen gefragt werden", ergänzte sie und empfahl weiblichen Mitarbeiterinnen, das eigene Kommunikationsverhalten zu ändern und aktiv Karrieremöglichkeiten für sich einzufordern.

Die Unternehmen könnten ebenfalls viel für einen Kulturwandel leisten. Es gehe nicht darum, Mitarbeitern Lebensund Arbeitsmodelle überzustülpen, sondern um Wahlmöglichkeiten, betonte Boll unter dem Applaus der 1.600 Zuhörer. Konsulin Beck Nielsen verwies auf die guten Erfahrungen der Dänen mit modernen Konzepten zur Vereinbarung von Beruf und Familie. Auch Deutschland könne seine Standortqualität mit entsprechender Flexibilität festigen.oz «

Neujahrsempfang im Web

Ein Multimediapaket zum Neujahrsempfang mit Videos der Reden und Pro-



grammpunkte, Video-Feature und Video-Umfrage, Hintergrundinfos und Bildergalerie finden Sie unter

www.ihk-sh.de/nje_luebeck







Oben: angeregte Gespräche beim Labskaus; rechts: Moderatorin Barbara Hahlweg präsentiert die Jahresrückblickszeitung der IHK

Dank an die Sponsoren

- Heimbs Kaffee GmbH & Co. KG, Braunschweig
- August Ernst GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe
- Gastronomie Radeberger Gruppe KG c/o Friesisches Brauhaus zu Jever, Jever
- J. G. Niederegger GmbH & Co. KG, Lübeck
- H. F. von Melle GmbH, Lübeck
- trinks GmbH, Hamburg



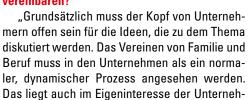




Von links: IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, IHK-Präses Friederike C. Kühn und Ministerpräsident Torsten Albig

"Dynamischer Prozess"





men." *Michael Weiß, Präses der Kaufmannschaft zu Lübeck*

"Interesse an Technik"

Sehen Sie Fortschritte bei der An-

zahl der Frauen in MINT-Fächern?

"An der FH Lübeck ja. Wir hatten in den letzten Jahren 16 Prozent Bewerbungen von Frauen auf MINT-Professuren, aber 23 Prozent der Berufungen gingen an Frauen. Das liegt daran, dass sie im Allgemeinen besser sind. Um die Zahl der Studienanfängerinnen zu steigern, muss bis zum Abi das Interesse an Technik erhalten werden. Teilweise geht dieses in den Schulen leider systematisch verloren."

Professor Dr. Stefan Bartels, Präsident der Fachhochschule Lübeck



Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH Tel. 045 21. 808 10 www.egoh.de





Das neue Team an der IHK-Spitze (von links): Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Rüdiger Schacht, Präses Friederike C. Kühn, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Nils Thoralf Jarck und Pressesprecher Dr. Can Özren

Neue **Impulse** für den HanseBelt

IHK-Jahrespressekonferenz Die Wirtschaft im HanseBelt ist nach einem erfolgreichen Jahr 2013 gut in das neue Jahr gestartet. "Alle Konjunkturdaten sprechen dafür, dass sich der Aufwärtstrend in den kommenden Monaten fortsetzt", sagte Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, in der Jahrespressekonferenz. Gemeinsam mit dem neuen Hauptgeschäftsführer Lars Schöning stellte sie die Arbeitsschwerpunkte 2014 vor.

it der hohen Auslastung der Betriebe werde der Fachkräftemangel immer mehr zum beherrschenden Thema für die Wirtschaft, so Kühn. Präsidium und Hauptgeschäftsführung haben auf die sich verändernden Ansprüche und Bedürfnisse reagiert und die internen Prozesse in der IHK angepasst." Das Führungsteam um den neuen Hauptgeschäftsführer ist mit der Ernennung von zwei neuen Stellvertretern komplett. "Jetzt ist unsere IHK zukunftsfähig aufgestellt, um unsere Schwerpunkte 'Dienstleistungen und Service für Unternehmen', 'Erhalt und Ausbau der Infrastruktur' sowie 'Fachkräftesicherung' erfolgreich anzupacken", sagte Präses Kühn.

Von der neuen Bundesregierung forderte sie, keine Investitionen durch hohe Abgaben und zusätzliche Bürokratie zu verhindern. "Erfreulich ist, dass die Forderung der IHK-Organisation zur Vermeidung direkter Steuererhöhungen Gehör gefunden hat", so Kühn. Dennoch sei der Koalitionsvertrag eher ernüchternd. "Wir vermissen Konzepte zum Bürokratieabbau und zur Vereinfachung des Steuerrechts." Auch befürchte die IHK schädliche Auswirkungen des Mindestlohns auf den Arbeits- und auch den Ausbildungsmarkt. "Er könnte das duale Ausbildungssystem aushöhlen, denn ein garantiertes Mindestgehalt könnte aus der Sicht eines Jugendlichen größeren Anreiz bieten als eine Lehre." Zudem habe die Regierung zu wenig Geld für Verkehrsinfrastruktur eingeplant, kritisierte Hauptgeschäftsführer Schöning. "Neue Projekte kommen kaum voran, aber auch für die Pflege der Straßen dürfte nur wenig Geld vorhanden sein. Wir leben aber bereits heute von der Substanz - und die bröckelt."

⊘ Werkzeugbau/Lohnzerspanung



Lubeca Werkzeugbau GmbH & Co TeWeKG

23556 Lübeck - Spenglerstr. 3 Tel.: 0451-87981-0 / Fax. -88 www.lubeca-werkzeugbau.de

- Werkzeuge für die Elastomerverarbeitung
- Kaltkanalsysteme
- Vorrichtungsbau
- Lohnzerspanung
- Wartungs- & Reparaturservice

IHK zu Lübeck – Personalien

Das Präsidium hat dem neuen Hauptgeschäftsführer Lars Schöning zwei stellvertretende Hauptgeschäftsführer an die Seite gestellt: Dienstleistung und Service erhalten durch die Ernennung von Nils Thoralf Jarck eine Aufwertung. Er ist seit 2009 Leiter des Geschäftsbereichs Region und hat jetzt auch die Leitung des bisher von Schöning geführten Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung übernommen.

Die Infrastruktur erhält noch mehr Gewicht durch das Wirken von Rüdiger Schacht, dem Leiter der Geschäftsbereiche Standortpolitik sowie Innovation und Umwelt.

Auf den Posten des Pressesprechers zurückgekehrt ist **Dr. Can Özren**, zuletzt Leiter der Geschäftsstelle Bad Segeberg.

2013 hat die IHK verstärkt für den Ausbau der Verkehrswege geworben. "Mit einem Parlamentarischen Abend in Berlin und einer Begegnungsfahrt haben wir auf die große Bedeutung des Elbe-Lübeck-Kanals hingewiesen", betonte Schöning. Er forderte Politik und Verwaltung auf, endlich die strategische Dimension der Wasserstraße zu erkennen. Auch beim Thema Fehmarnbelt-Querung ist die IHK in 2013 neue Wege gegangen. "Vertreter der Wirtschaft und des IHK-Ehrenamts haben sich bei einer Vor-Ort-Tour in den vom Ausbau der Schienenstrecke betroffenen Gemeinden informiert und das Gespräch gesucht", sagte Präses Kühn. "Dieser neue Dialog hat uns darin bestärkt, den sozial-, umwelt- und tourismusverträglichen Aus- oder Neubau der Trasse zu fordern." Zudem drängt die IHK auf den zügigen Weiterbau der A 20 und den Ausbau der A 21.

Eine weitere Stärkung des Standorts erwartet die IHK von der flächendeckenden Erschließung des Landes mit Breitband-Internet. Die IHK werde sich verstärkt für den Breitbandausbau einsetzen, sagte Hauptgeschäftsführer Schöning.

Ebenso werde man eine Entzerrung der Ferienzeiten fordern. Schöning: "Der Tourismus in Ostholstein und in Lübeck hat sich 2013 positiv entwickelt. Doch je knapper die Spanne der Sommerferien ist, desto geringer ist die Auslastung der Tourismusbetriebe. Das können wir nicht länger hinnehmen und fordern deshalb die Rückkehr zu einem Zeitfenster von 90 Tagen für die Sommerferien."

Ausbau der Beratung ← Die Interessenvertretung zur Sicherstellung optimaler Rahmenbedingungen und bestmöglicher Infrastruktur für die Wirtschaft sei ein wichtiger Schwerpunkt für 2014. Zudem wolle die IHK ihren Platz unter den servicestärksten Kammern beibehalten und baue ihre Dienstleistungen und Beratungsangebote aus , so der Hauptgeschäftsführer.

Ziel der IHK-Beratungsleistungen sei es, das Unternehmertum insgesamt und seine Attraktivität für Gründungsinteressierte zu stärken, sagte Schöning. In den kommenden fünf Jahren stehe beispielsweise in Schleswig-Holstein für rund 3.800 übergabewürdige Betriebe eine Nachfolgeregelung an. "Die Beratung von Übergabewilligen und potenziellen Nachfolgern wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein", so der Hauptgeschäftsführer. Die IHK hat zudem einen Kooperationsvertrag mit Uni und Fachhochschule Lübeck geschlossen, der unter anderem eine Beratung von Existenzgründern an den Hochschulen durch die IHK vorsieht.

Die Gewinnung von Fachkräften ist ein weiterer Schwerpunkt. "Wir werden unsere Initiativen mit unseren Partnern ausbauen, um Fach- und Führungskräfte im HanseBelt auszubilden, zu halten und anzuwerben", kündigte Präses Kühn an.

Gerade bei den Schwerpunktthemen wird die IHK weiter eng mit ihren Schwesterkammern in Schleswig-Holstein, der HK Hamburg sowie den IHKs zu Schwerin und Lüneburg-Wolfsburg kooperieren. Weitere Partner sind Handwerkskammern, Verbände und der HanseBelt e. V. Um die Wirtschaft im Norden insgesamt zu fördern, arbeiten 13 Industrie- und Handelskammern in der IHK Nord zusammen. Am 1. Juli übernimmt die IHK zu Lübeck für ein halbes Jahr deren Vorsitz.

Autor: Dr. Can Özren

Pressesprecher der IHK zu Lübeck

oezren@ihk-luebeck.de

> Generation Erfahrung

IHK startet **Demografieberatung**

Die IHK zu Lübeck hat in ihrer Arbeitsgruppe "Generation Erfahrung" erstmals zertifizierte Demografieberater benannt, die sich ab sofort in kostenlosen Erstberatungen um die individuellen Anliegen der Unternehmen kümmern.

Mit dem neuen Beratungsangebot will die IHK helfen, den Fachkräfteerhalt in den Unternehmen durch eine stärkere Integration von Beschäftigten über 50 Jahre zu sichern. Denn angesichts des demografischen Wandels nutzen immer noch zu wenige Unternehmen die gängigen Beratungsangebote.

Betriebe, die Rat suchen, kontaktieren die IHK, die unbürokratisch auf den richtigen Ansprechpartner verweist. Das Unternehmen kann anschließend eine kostenlose Erstberatung in Anspruch nehmen und prüfen, ob eventuell auch weitere Angebote der zertifizierten Berater in Frage kommen. $gru \ensuremath{\ensuremath{\mbox{\ensuremath{\ens$

Ansprechpartner

IHK zu Lübeck, Martin Krause

Telefon: (0451) 6006-163, demografieberater@ihk-luebeck.de

⊘ Gewerbeimmobilien

BÜROS IN BESTER QUALITÄT!

Sichern Sie sich jetzt Ihren neuen imposanten Unternehmensstandort mit Einheiten ab 100 m².





Presse- und Werbeagenturen





Kreuzfahrthafen Lübeck Mit einem eigenen Kreuzfahrtterminal könnte Lübeck wie auch Schleswig-Holstein insgesamt vom Kreuzfahrtboom profitieren, so die Uniconsult-Studie "Potenzialanalyse für ein Kreuzfahrtterminal unter Berücksichtigung der regionalökonomischen Effekte", die im Dezember vorgestellt wurde.

ie Auftraggeber IHK zu Lübeck, Hansestadt Lübeck, Lübeck Port-Authority, Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH und Hans Lehmann KG haben anhand der Studie erstmals Lü-

> Lübecker Bürgerschaft

Aufarbeitung des Nationalsozialismus

Die Lübecker Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 29. August 2013 nachfolgenden interfraktionellen Antrag beschlossen: "Die Lübecker Bürgerschaft fordert die Betriebe und Gesellschaften und städtischen Betriebe in Lübeck auf, ihre Geschichte oder die ihrer Rechtsvorgänger in der Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten und besonders den Einsatz von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen zu dokumentieren." Die IHK wurde gebeten, ihre Mitglieder in Lübeck über diesen Beschluss zu informieren.

becks Chancen für den Einstieg in den Kreuzfahrtmarkt mit Schiffen ab 200 Metern Länge im Detail untersuchen lassen.

"Seit Jahren boomt der Markt. Obwohl der Hafen Lübeck bislang kaum an diesem Wachstum partizipiert, zeigen unsere Ergebnisse, dass die großen Reedereien nur darauf warten, dass Lübeck die Kapazitäten für Schiffe bis etwa 300 Meter Länge bereitstellt. Wir gehen davon aus, dass ein neuer Anleger einschließlich Terminal binnen weniger Jahre mehr als 50 zusätzliche Anläufe ,großer' Schiffe generiert", so Uniconsult-Gutachter Jobst Schlennstedt. Durch eine Erhöhung der Anläufe auf 71 pro Jahr - Anläufe am Ostpreußenkai inbegriffen - würde sich die regionale Wertschöpfung der Kreuzschifffahrt auf über acht Millionen Euro belaufen.

Interessengemeinschaft € Zu den Ergebnissen sagte Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe auf der Pressekonferenz: "Der Gutachter konnte nachweisen, dass ein zusätzlicher Anleger für Kreuzfahrer über 200 Meter Länge von erheblicher regional- und landespolitischer Bedeutung für den Kreuzfahrtstandort Schleswig-Holstein ist. Regionalökonomisch würden die Kennzahlen für Beschäftigung, Bruttowertschöpfung und Steuereinnahmen fast um das zehnfache steigen. Davon profitieren vor allem die regionale Tourismusindustrie und der Handel."

Ulfbenno Krüger, Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH, betonte: "Die Studie zeigt große Wachstumschancen im Markt der Kreuzfahrer über 200 Meter Länge auf. Damit verbunden sind regionalökonomisch deutlich positive Effekte für Lübeck. Die Aussichten sind verlockend. Es ist nun zu prüfen, ob und wie diese Aussichten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten umgesetzt werden können. Dies gilt auch und insbesondere für uns als Hafenbetreiber."

Um die Umsetzung im Schulterschluss mit allen Beteiligten zu prüfen, schlug IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning vor, eine Interessengemeinschaft mit Vertretern aus Verwaltung und Wirtschaft zu bilden. Auch das Land solle sein Engagement ernsthaft prüfen, verdeutliche das Gutachten doch, dass ein Lübecker Terminal nicht direkt mit dem Kieler Hafen konkurriere. Schöning: "Beide Häfen gemeinsam können dazu beitragen, dass das Land am wachsenden Kreuzfahrtmarkt partizipiert. Die IHK fordert daher von allen Beteiligten eine schnelle Untersuchung der Finanzierbarkeit eines Kreuzfahrtterminals sowie Aussagen zu möglichen Standorten. Diese Erkenntnisse müssen dann in einen Hafenentwicklungsplan für Lübeck fließen." MK

Ergebnisse der Studie als PDF www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 116669)





50 Jahre in Scharbeutz



Wir beraten Sie gerne!

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen Privatvorsorge

Am Bürgerhaus 1 · 23683 Scharbeutz **Tel. 0 45 03/35 01 - 0** · Fax 35 01 - 99 www.das-steuerbuero-koenig.de

ETL Gersdorf & Collegen

Steuerberatung

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Existenzgründungsberatung Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung
- Grenzüberschreitende Gestaltungsberatung (Verrechnungspreisproblematik)

ETL | Gersdorf & Collegen GmbH · Steuerberatungsgesellschaft praxis@gersdorf.com · www.gersdorf.com · Telefon: +49 0451 31 70 41 70

Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN · GESTALTEN · HANDELN

KLINDWORT & PARTNER

vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck · Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau Tel. 0451/300 991 - 0 · www.klindwort.com





WIR SIND EINFACH FÜR SIE DA.

Ihr Partner rund um Steuer und Wirtschaft.

Eutin: Segenhörn 4 Tel 04521 79691-0

Plön: Strohberg 5-6 Tel 04522 50280-0 info@rwsteuer.de www.rwsteuer.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren? Rufen Sie uns an: 04 51/70 31-2 43





Jahresbilanz der WKS

Die "Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg" (WKS) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. In ihrem ersten vollen Geschäftsjahr etablierte die WKS beispielsweise erfolgreich die Werbekampagne "Komm in' Knick" und brachte den Newsletter "WirtschaftSExpress" auf den Weg. Zudem wurde das "Bündnis für Wirtschaft im Kreis Segeberg" gegründet.

in weiteres herausragendes Event war der erste "Segeberger Wirtschaftstag" im LevoPark, der künftig einmal jährlich stattfinden wird – als Netzwerkplattform und Informationsveranstaltung.

Der WKS-Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Jorkisch betont angesichts des gelungenen Starts: "Die Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion Hamburg, gerade auch mit der Hansestadt Hamburg selbst, ist für den Kreis von größter Bedeutung – WKS-Geschäftsführer Ulrich Graumann hat sich der Aufgabe engagiert angenommen. Es gilt, die Chancen zu sehen und die Lagegunst des Kreises an zwei bedeutenden Verkehrsachsen konsequent zu nutzen!"

Der demografische Wandel wird den Wettbewerb der Regionen, aber auch der Unternehmen um qualifizierte Arbeitskräfte verstärken. Das neue "Bündnis für Wirtschaft im Kreis Segeberg" sieht sich als Denkfabrik für Zukunftsthemen, die den ganzen Kreis betreffen. Zunächst besteht es aus fünf Wirtschaftsfachleuten, die das neue Gremium leiten werden.

"Wirtschaftlich relevante Personen, Institutionen und Betriebe, die Wissenschaft und auch die Kommunen sollen in diesem Bündnis zusammenarbeiten, Projekte entwickeln und die Arbeit der WKS fördern", erläutert Jorkisch.

Gründer fördern ◆ Der Bündnis-Vorsitzende Professor Dr. Rüdiger Soltwedel, der am Institut für Weltwirtschaft Kiel unter anderem das Zentrum Wirtschaftspolitik geleitet hat, betont: "Wir sind überzeugt davon, dass der Zusammenhalt der Menschen gerade in unserem doch recht heterogenen Kreis im starken Maße auch davon abhängt, wie gut es ihnen geht. Deswegen wollen wir auf möglichst breiter Basis Probleme identifizieren, Ideen zusammentragen und diskutieren, um zu Lösungen zu kommen, die uns alle zusammen voranbringen. Dazu gehört es natürlich auch, über den Tellerrand zu schauen, um zu sehen, was andere machen."

Ein weiteres Engagement der WKS ist die neue Stiftung "Beruf und Familie Neumünster Segeberg". Erstes Angebot ist die Notfall-Kinderbetreuung. Diese wird komplett von den teilnehmenden Unternehmen finanziert und ist für Mitarbeiter kostenlos. "Dieses Angebot bewahrt nicht nur die Eltern vor Stress, sondern das Unternehmen weist sich auch als familienfreundlich aus", erläutert WKS-Geschäftsführer Graumann.

2014 wird die WKS als weiteren Schwerpunkt die Unterstützung von Unternehmensgründungen verstärken. Neben der weiter angebotenen Hilfe bei Mikrokrediten wird im Frühjahr das Gründerzentrum im LevoPark eröffnet. Im Mai findet auf Einladung der WKS die Frühjahrstagung des Bundesverbands deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Bad Segeberg statt.

Auch 2014 wird die WKS für den Kreis Segeberg auf Messen aktives Standortmarketing betreiben. Dazu soll auch wieder die ExpoREAL in München, die weltweit größte Immobilienmesse, gehören. "Dort stellen wir die besondere Lagegunst des Kreises Segeberg heraus und sprechen potenzielle Investoren an", berichtet Graumann.

Website der WKS www.wks-se.de

> Commerzbank in Lübeck

Neujahrsempfang mit Dollar-Wette

Über 140 Gäste konnten Herbert Ewers (Leiter Firmenkundengeschäft Lübeck der Commerzbank AG) und Uwe Borges (Vorsitzender der Geschäftsleitung Commerzbank AG Mittelstandsbank Hamburg/Schleswig-Holstein) zum traditionellen Neujahrsempfang der Commerzbank in der Lübecker Schiffergesellschaft willkommen heißen. Borges begrüßte in seiner Festrede den notwendigen Konso-

lidierungskurs der Stadt Lübeck, betonte zugleich aber, wie wichtig gerade für den Mittelstand weitere Investitionen in die Infrastruktur seien: "Die Region Lübeck ist nicht nur für die Commerzbank, sondern auch für viele mittelständische Unternehmen eine attraktive Region. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass dies so bleibt." Mit Spannung erwarteten die Gäste die traditionelle Euro-Dollar-Prognose. Borges prognostiziert den Jahresendstand 2014 um 1,28. Beim Neujahrsempfang 2013 tippten auch die Gäste ihre Prognose. Gewinnerin war dabei Angela Barche mit ihrer Schätzung von 1,3698 (Endstand zum 31. Dezember 2013: 1,3791).

Ӯ Rechtsanwälte + Steuerberater + Aktuare In der Region













Kommunikation über Business Knigge bis hin zu strategischem Kostenmanagement reichen.

Seit kurzem hat Lührig sein Portfolio um die Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) erweitert. "Viele KMU könnten durch Optimierung des Markenmanagements ihren wirtschaftlichen Erfolg steigern", so der Kommunikationsexperte. Mit individuellen Fortbildungskonzepten für Markenmanagement und Agentursteuerung will The Little Big Things Qualifizierungslücken bei Entscheidern und Mitarbeitern schließen.

Es ist **Showtime**

The Little Big Things

Kundenberater aus Kommunikationsagenturen ganzheitlich in den Schlüsselqualifikationen zu trainieren statt nur in Einzeldisziplinen – das ist der Ansatz von The Little Big Things aus Bargteheide. Selbst erfahrenen Beratern entlockt das Fortbildungskonzept von Thorsten Lührig und seinem Trainerteam noch brachliegende Leistungsreserven. Neu im Portfolio: Weiterbildung in Markenführung und Agentursteuerung für KMU.

ir machen gute Berater zu Helden der letzten zwei Prozent", sagt Inhaber Thorsten Lührig. "Damit meinen wir das entscheidende "Mehr' an Leistung, welches Kundenbeziehungen festigt und profitabler gestaltet. Das beginnt mit dem hohen Qualitätsanspruch schon bei kleinen Dingen – eben The Little Big Things."

Und er muss es wissen: Immerhin blickt der Unternehmensgründer auf 26 Jahre Markenkommunikation zurück. Erst als Kundenberater in Werbeagenturen, dann als Marketing- und Werbeleiter unter anderem bei Axel Springer und Philips. Mit dieser Erfahrung entwickelte er ein ganzheitliches Zirkeltraining für Anfänger, Fortgeschrittene und Nachwuchsführungskräfte. Zielsetzung: die Beratungsqualität auf ein Premiumlevel anzuheben.

"Jedes Kundenmeeting, jede Mail, jedes Telefonat – es ist immer Showtime." Dieser alles durchdringende Anspruch spiegelt sich auch in den Ausbildungsinhalten wieder, die von typgerechter



NewKammer

Existenzgründer im Norden

"Mit unserem Marken-EKG machen wir Unternehmen fit für die Zukunft", erklärt Firmengründer Lührig. Gemeint ist eine objektive Potenzialanalyse mit anschließender Beratung für die Weiterentwicklung von Marke und Markenmanagement. Denn Markenführung wird immer komplexer und die Orchestrierung externer Dienstleister damit immer wichtiger. "Wir zeigen den Unternehmen, dass es besser ist zu navigieren als zu rudern", fasst Lührig sein neues Angebot zusammen.

Autor: Oliver Grün IHK-Redaktion Lübeck redaktion@ihk-sh.de

Website von The Little Big Things www.thelittlebigthings.net

💙 Tagungshotels + Tagungsräume



Bildungszentrum Reinfeld Seminar- und Tagungshotel

- · moderne Seminar- und Tagungsräume
- 87 EZ, WC, Dusche, Fön, Safe, TV, Tel., Internet inkl.
- · gemütliche Kneipe, Sport- u. Fitness
- Firmen- und Privatfeiern
- · Apartments (EZ, möbliert)
- · Autobahn A1/A20, Abf. Reinfeld, HVV Bhf. Reinfeld

Ahrensböker Straße 51, 23858 Reinfeld, Tel. 0 45 33 / 730-0 www.bz-reinfeld.de E-Mail: info@bz-reinfeld.de



DAGMAR KRÜGER

[Veranstaltungen und Vermietung]

dagmar.krueger@ostseeakademie.de

Europaweg 3 23570 Travemünde t: 04502 803116 f: 04502 803200 www.ostseeakademie.de

> Theater Lübeck

Ausgezeichnete Kommunikation

m Dezember 2013 hat die Hamburger Hermann Rauhe Stiftung erstmals den "Rudolf Stilcken Preis für Kultur-Kommunikation" ausgelobt. "Kultur ist Kommunikation - Kultur braucht Kommunikation" ist das Leitmotiv von Rudolf Stilcken, dem Stifter des Preises und Vorstandsmitglied der Hermann Rauhe Stiftung. Der Preis würdigt innovative Kommunikationskonzepte und -kampagnen in der Metropolregion Hamburg. Er wird an Kultureinrichtungen verliehen, die sich durch

kreative und engagierte Kommunikation hervortun. Als ersten Preisträger in der Kategorie "Kontinuität und Marke" kürte die Jury das Theater Lübeck. Weitere Preisträger sind das Hamburger Ensemble Resonanz (Kategorie "Aktion und Resonanz") sowie der Hamburger Verein Seiteneinsteiger e. V. (Kategorie "Einstieg und Engagement"). red <<

Website der Hermann Rauhe Stiftung www.hrstiftung.de



> Deutsch-Finnische Vereinigung e. V.

Finnische **Schülerinnen** mit Lübeck-Reise belohnt

Mit einer Wochenendreise in die Hansestadt Lübeck belohnte die Deutsch-Finnische Vereinigung die hervorragenden Leistungen der beiden finnischen Schülerinnen Floora Kukorelli und Polina Wacklin (untere Reihe, Bildmitte) in der diesjährigen Deutschprüfung an der Deutschen Schule in Helsinki. Auf dem Programm standen Klassiker wie der Besuch des Buddenbrookhauses und - passend zur Adventszeit - ein Rundgang auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt. Spender des Preises ist die Deutsch-Finnische Vereinigung e. V., die neben den Flugkosten auch die Zahlung eines kleinen Taschengeldes übernommen hat. Der Deutsch-Finnischen Vereinigung gehören Persönlichkeiten an, die sich insbesondere im Wirtschaftsleben um die deutsch-finnischen Beziehungen verdient gemacht haben, darunter der Lübecker Unternehmer Karl-Wolfgang Eschenburg als deren Vorsitzender. Das Büro der Vereinigung hat seinen Sitz in der IHK zu Lübeck.

Deutsche Schule in Helsinki www.dsh.fi



B Hallenbau - schlüsselfertig STIEBLICH Gebäude aus Stahl und Glas HALLENBAU Statik - Ausführungsplanungen

Brandschutzplanungen

Güstrow, T: 03843 2410-0 / F: 03843 2410-34

Regionalticker

Das Unternehmen Kabel Deutschland hat in Lübeck neun öffentliche WLAN-Hotspots eingerichtet. Lübecker Bürger und Besucher können an belebten Straßen und Plätzen 30 Minuten kostenfrei im Internet surfen. Zudem denkt Kabel Deutschland über die Einführung von Bezahloptionen nach. Kabel-Deutschland-Kunden, die sich vorher im Kundenportal registrieren, erhalten einen zeitlich unbegrenzten, kostenfreien WLAN-Zugang. Das Angebot ist Teil einer großen WLAN-Initiative von Kabel Deutschland. Die Standorte der WLAN-Hotspots sind unter www. hotspot.kabeldeutschland.de hinterlegt.

Das Lübecker Frauenbüro und der BPW Club Lübeck e. V. bereiten erneut Angebote für Frauen zum Equal Pay Day 2014 vor. Veranstaltungsort wird am 21. März 2014 das Lübecker Rathaus sein. Bereits jetzt gibt es Workshop-Angebote wie etwa "Eigenwerbung/Selbstpräsentation", "Konstruktiv Gespräche führen" oder "Delegation – Führen von Menschen und Projekten". Zudem findet bereits zum vierten Mal das erfolgreiche "Speed-Coaching" statt. Die Workshop-Angebote finden sich unter www.frauenbuero.luebeck.de. Der Equal Pay Day wird jedes Jahr neu berechnet. Es ist der Tag, bis zu dem Frauen arbeiten müssten, um das durchschnittliche Gehalt ihrer männlichen Kollegen zu erreichen, das diese bereits bis 31.Dezember 2013 verdient haben.

"Deine Region braucht Dich – werde Foodstarter". Mit diesem Slogan wenden sich Unternehmen des Branchennetzwerks foodRegio ab sofort an junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen. Unter www.foodstarter.de zeigt sich im Internet die ganze Ausbildungsvielfalt der Ernährungswirtschaft. Unter den Kategorien Verkauf, Produktion, Technik, Organisation und Informatik finden sich knapp 30 verschiedene Ausbildungsberufe, die über das Webportal auch ganz konkret angeboten werden. Interessierte können sich sofort auf freie Ausbildungsstellen bewerben. Foodstarter ist zudem auf den gängigen Sozialen Plattformen aktiv wie zum Beispiel auf Facebook und YouTube. Neben freien Ausbildungsplätzen für das Jahr 2014 werden auch Praktika und duale Studiengänge von den Unternehmen angeboten.



Der GründerCube auf dem BioMedTec Wissenschaftscampus in Lübeck

Gründerzeit auf dem Campus

Kooperation mit Hochschulen

Die IHK zu Lübeck, die Universität zu Lübeck und die Fachhochschule Lübeck vertiefen ihre Zusammenarbeit bei der Förderung von Existenzgründungen an Lübecks Hochschulen. Dazu haben sie einen umfassenden Maßnahmenkatalog vereinbart. Die Spitzen der drei Einrichtungen unterzeichneten im Dezember einen Letter of Intent im GründerCube, dem zentralen Gebäude für Gründungsfragen auf dem Campus.

er Letter of Intent konkretisiert die bereits 2012 geschlossene Kooperationsvereinbarung für einen weiteren Ausbau der Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsund Wissenschaftsregion und für die Stärkung innovativer, technologieorientierter Unternehmensgründungen.

IHK-Präses Friederike C. Kühn betonte: "Erfolgreiche Existenzgründungen aus der Hochschullandschaft sind immer auch das Resultat erfolgreicher Allianzen der wichtigsten

Wirtschafts- und Wissenschaftspartner und ihrer Kompetenzen vor Ort. Umfassende Beratungs- und Serviceleistungen im GründerCube und die Beteiligung an der Stiftungsprofessur für Entrepreneurship sind unser aktiver Beitrag für diese auch überregional beispielhafte Allianz. Von unseren Kontakten zur regionalen Wirtschaft werden die Studierenden sowie alle Gründungsinteressierten profitieren, denen wir wichtige Einblicke in die Unternehmenspraxis ermöglichen."

Aus- und Weiterbildung



FH Lübeck: nächste Runde für Deutschlandstipendium

Anfang Dezember hat die Fachhochschule Lübeck erneut 20 Stipendien im Rahmen des Deutschlandstipendiums vergeben. Seit zwei Jahren ist die FH im Deutschlandstipendien-Programm des Bundesbildungsministeriums engagiert und hat seitdem mehr als 60 Stipendiaten an Unternehmen vermittelt.

Das einkommensunabhängige Stipendium in Höhe von 300 Euro pro Monat für besonders begabte und leistungsstarke Studierende ergänzt das monatliche Budget zum Studium. Der Bund verdoppelt jeden Euro, der von privater Seite einem Studierenden zugedacht wird. Die teilnehmenden Unternehmen bewerten die Initiative der Bundesregierung äußerst positiv.



IHK hilft

Neue Angebote für Gründungsinteressierte

IHK, Universität und Fachhochschule vereinbaren ab dem laufenden Wintersemester 2013/14 gemeinsame Angebote für Studierende und Hochschulangehörige.

- Praxisleitfaden "Existenzgründungen aus Lübecker Hochschulen"
- Teilnahme eines IHK-Vertreters an der Erstsemester-Veranstaltungswoche der Uni und der Erstsemesterwoche an der FH
- Basislager Informationstag für ExistenzgründerInnen auf dem Gründercampus
- Finanzierungssprechtage im GründerCube mit einem Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein
- Beratertag "Gewerbliche Schutzrechte" im Gründer-Cube in Kooperation mit der WTSH Wirtschafts- und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
- Unternehmensplanspiel PriME Cup der Uni Lübeck Organisation eines Unternehmervortrags durch die IHK
- Teilnahmemöglichkeit für Studierende und Hochschulangehörige an Unternehmensbesichtigungen der Wirtschaftsjunioren der IHK zu Lübeck
- Mentorenprogramm für Hightech-Gründungen Aufbau eines Mentorennetzwerks
- Veranstaltungen zur Gründerwoche Deutschland
- Bereitstellung von Inhalten für die Internetpräsenz www.gruendercube.de

"Mit der IHK und der FH stellt die Universität ideale Bedingungen für eine fruchtbare Gründungskultur auf dem Bio-MedTec Wissenschaftscampus bereit", ergänzte Uni-Präsident Professor Dr. Peter Dominiak. "Ich freue mich, dass die langjährige und bewährte Partnerschaft heute zur Vereinbarung eines ausgesprochen zukunftsweisenden Maßnahmenkatalogs für noch mehr erfolgreiche Ausgründungen geführt hat."

Schnittstellenfunktion (Professor Dr. Stefan Bartels, Präsident der Lübecker Fachhochschule, wies auf die bewährte Zusammenarbeit zwischen FH, Uni und regionaler Wirtschaft auf den Gebieten Biowissenschaften, Medizin und Technik hin. "Sie ist ein Wirtschaftsfaktor am Standort Lübeck, der immer wichtiger wird. Eine wesentliche Rolle spielt hier das Zentrum für Gründung und Management der FH, das seit vielen Jahren eine Schnittstellenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erfüllt. Im GründerCube, dem nunmehr gemeinsamen Zentrum für Ausgründungen und Entrepreneurship, wird die Gründungskultur weiter befördert."

Autorin: Dr. Sabine Hackenjos, IHK zu Lübeck, Geschäftsbereichsleiterin Wirtschaft und Wissenschaft hackenjos@ihk-luebeck.de

Website des GründerCubes www.gruendercube.de



Anzeige

Das Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrum Lübeck. Ihr Nutzfahrzeug Partner in und um Lübeck:

Seit mehr als 13 Jahren, ist das Nutzfahrzeugzentrum Lübeck der Ansprechpartner für Mobilitätskonzepte aller Art. Mit einer Ausstellungsfläche von 4500 m² für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge gehört das Nutzfahrzeugzentrum Lübeck zu den größten Anbietern in Schleswig-Holstein.

Die vielfältige Produktauswahl vom Caddy, über den Transporter, oder Amarok bis hin zum Crafter bietet für jede Transportaufgabe das passende Fahrzeug. Zum Thema Auf- und Umbauten, wie z.B. Fahrzeuge für Menschen mit Behinderungen, Kühl- und Isolierfahrzeuge oder Reise- und Freizeitmobile berät Sie ein speziell ausgebildetes Team von 5 Nutzfahrzeugverkäufern.

Als Volkswagen TradePort Partner in Lübeck hält das Nutzfahrzeugzentrum ständig geprüfte, gebrauchte VW-Nutzfahrzeuge in großer Zahl für Sie bereit. Zudem ist durch ein professionelles Logistiksystem der Zugriff auf weitere 5.000 Fahrzeuge jederzeit möglich. Alle Gebrauchten tragen das TradePort-Gütesiegel. Dieses Siegel gibt Ihnen die Gewissheit, dass es sich um qualitativ hochwertige Gebrauchtwagen handelt.

Als einziger Taxi -Stützpunkthändler in Schleswig-Holstein, halten wir Sie mit Taxi-Ersatzfahrzeugen während Ihres Werkstattaufenthaltes jederzeit mobil. Ein weitreichendes Angebot an Taxi-Modellen wird Sie überzeugen. Mit dem Nutzfahrzeugzentrum Lübeck entscheiden Sie sich für Qualität, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit.

Auch im Service dreht sich im Nutzfahrzeugzentrum alles um Sie und Ihre Mobilität: Der Express-Service für Kunden ohne Termin, der 24 Stunden Notdienst, das Karosserie- und Lackzentrum und die eigene Autovermietung sind dabei nur einige Punkte, die das Nutzfahrzeug Zentrum Lübeck bietet. Mit innovativen Werkstattausrüstungen, speziellem Werkzeug für Nutzfahrzeuge und hoch qualifiziertem Personal werden Reparaturen preiswert, fachgerecht und vor allem schnell ausgeführt.

Weitere Informationen finden Sie unter <u>www.vw-nfz.de</u> oder 0451 – 88 00 10



Sparen Sie mit unseren Profis wie ein Profi. Jedes Modell überzeugt mit Robustheit, effizienten Verbrauchswerten und Transportlösungen für die Anforderungen des Arbeitsalltags. Verschaffen Sie sich neue Freiräume für Ihr Geschäft – dank des attraktiven Leasingangebots.

Unsere monatliche Leasingrate: 185,– €¹

Dieses Angebot für gewerbliche Einzelabnehmer gilt für den Transporter Kastenwagen "EcoProfi", 2,0 l TDI Motor mit 62 kW, Radstand 3 Meter, Laufleistung 10.000 km/Jahr, Laufzeit 60 Monate, zzgl. Überführung und Mehrwertsteuer.

¹ Kraftstoffverbrauch in I/100 km: innerorts 9.4, außerorts 6.0, kombiniert 7.2. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 190. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. ² Bei Abschluss der Wartung & Verschleiß-Aktion in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Volkswagen Leasing GmbH. Der Produktname Caddy* ist eine eingetragene Marke von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.



Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner **NUTZFAHRZEUG ZENTRUM LÜBECK** Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck Tel.: 0451 88001-0, www.auto-senger.de



Gute **Bildung** für alle

Vicepräses im Porträt

"Fachkräfte wachsen nicht auf Bäumen", sagt Wolfgang Pötschke,

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse zu Lübeck AG. Das beste Rezept gegen den Fachkräftemangel sei

nachhaltige Bildung in all ihren Facetten. Für Bildung möglichst vieler Menschen setzt er sich ehrenamt
lich auch als Vicepräses der IHK zu Lübeck ein.



Rahmen der Sparkassenakademie oder das Wirtschaftsplanspiel WIWAG, getragen von IHK und Kaufmannschaft zu Lübeck. "Wir dürfen nicht nur Ansprüche anmelden und misseliche Zustände beklagen, sondern müssen selbst handeln und Verantwortung übernehmen", sagt Pötschke.

Neben seinem IHK-Ehrenamt ist der 63-Jährige in vielen weiteren Organisationen aktiv. Er ist Vorstandsvorsitzender der Arbeitgebervereinigung Lübeck-Schwerin e. V., Vorstandsmitglied der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V., Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck und ei-

eit 2004 gehört Pötschke dem IHK-Präsidium an. Erste Kontakte in die IHK-Welt entstanden in den 80er-Jahren über die Wirtschaftsjunioren Lübeck und später im Berufsbildungsausschuss. Seitdem ließ das Thema Bildung den 1985 nach Lübeck gekommenen gebürtigen Hannoveraner nicht mehr los. Pötschke vertritt einen breiten Ansatz: "Wir müssen das Thema von der Basis her angehen. Das fängt mit frühkindlicher Bildung an und schließt auch vermeintlich weiche Themen wie jugendliche Theaterpädagogik mit ein", betont er. "Die Perspektivlosigkeit und Bildungsferne mancher junger Menschen ist nicht nur für die Wirtschaft fatal, sondern auch eine Belastung für die Gesellschaft. Wir müssen die Voraussetzungen für den Zugang zur Bildung verbessern, damit jeder seine Chancen nutzen kann. Bildung ist eine bedeutende Quelle für den Wohlstand unserer rohstoffarmen Ökonomie."

Verantwortung übernehmen (Wo auf dem Feld der Bildung die Möglichkeit besteht, versucht Pötschke sich einzubringen. Als Vicepräses der IHK ist er Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein und dort bei allen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Er zählt konkrete Projekte auf, die die Bildungslandschaft der Region stärken: sei es die Kooperation der Wirtschaftsakademie mit Fachhochschulen zur Erlangung eines Masterabschlusses im Zuge eines berufsbegleitenden Studiengangs, die Qualifizierung junger Bankkaufleute zum Bachelor of Arts im

ner von zwei Landesobmännern der Sparkassen in Schleswig-Holstein, deren Interessen er auch auf Bundesebene vertritt. Wenn noch Zeit bleibt, gilt das Interesse seinen fünf Enkel-

Wenn noch Zeit bleibt, gilt das Interesse seinen fünf Enkelkindern und seinen historischen Schiffsporträts. Die Recherche nach Künstlern, Schiffen und unterschiedlichen Malstilen ist ein Hobby, dem Pötschke mit großer Freude nachgeht. «

Autor: Jan Philipp Witt, IHK-Redaktion Lübeck witt@ihk-luebeck.de

Infos zum IHK-Ehrenamt www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 879)

Solution Solution Solution

